Lagebericht

Städtische Feuerwehr Bergisch Gladbach

für das

Geschäftsjahr

2004

Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Allgemeines	3
II.	Geschäftsverlauf und Lage der städtischen Feuerwehr	4
III.	Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	12
IV.	Änderungen im Bestand Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	12
V.	Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Investitionen	14
VI.	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	15
VII.	Umsatzerlöse	18
VIII.	Personalaufwand	20
IX.	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluß des Wirtschaftsjahres eingetreten sind	22
X.	Die voraussichtliche Entwicklung des Betriebes	22

Anlage

Personalkosten - Übersicht

I. Allgemeines

1. Mit Wirkung vom 01.01.1997 ist, entsprechend dem Beschluß des Rates der Stadt vom 26.09.1996, die städtische Feuerwehr mit den Bereichen Brandschutz und Rettungsdienst in Form einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung organisiert worden.

1.1 Obwohl die städtische Feuerwehr der Stadt Bergisch Gladbach nach § 107 Abs. 2, Ziff. 3 GO NW kein wirtschaftliches Unternehmen ist, wird es nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet, soweit dies mit seinem öffentlichen Zweck vereinbar ist.

1.2 Für die Aufgabenerledigung im kaufmännischen und technischen Bereich der städtischen Feuerwehr bedient sich der Bürgermeister des bei der Stadt tätigen Personals; es ist in einer Stellenübersicht leistungsbezogen erfaßt.

2. Die Vorschriften über die Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind in der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung vom 01.06.1988 geändert worden und sehen eine Anpassung an die Rechnungslegung der großen Kapitalgesellschaften vor. Danach ist ein Lagebericht aufzustellen, der als eigenständiges Informationsinstrument die Angaben im Jahresabschluß "verdichten" und sachlich sowie zeitlich ergänzen soll.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefaßt. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2004 und sind damit rein vergangenheitsbezogen. Die Angaben zur Lage der städtischen Feuerwehr sind dagegen zeitbezogen und kennzeichnen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes am 31.12.2004.

Die Aufstellung des Lageberichts erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlußerstellung für das Geschäftsjahr 2004.

II. Geschäftsverlauf und Lage der städtischen Feuerwehr

1. Geschäftsverlauf

Die Aufgabendurchführung der Betriebseinrichtung ist weitgehend durch gesetzliche Vorgaben strukturiert, so dass die Grundsätze wirtschaftlicher Betriebsführung nur bedingt anwendbar sind. Unter dieser Prämisse stellt sich der Sektor Brandschutz permanent negativ dar und ist in hohem Maße auf Zuschüsse der Stadt angewiesen. Im Sektor Rettungsdienst wird insgesamt die Kostendeckung nach KAG angestrebt. Danach werden in Abhängigkeit zum Ergebnis der Kostenrechnung Überdeckungen in die Kalkulation der drei Folgejahre gebührenmindernd eingesetzt, während Unterdeckungen entsprechend gebührenerhöhend behandelt werden.

Die Jahresabschlüsse der letzten beiden Geschäftsjahre weisen folgende Ergebnisse aus:

	2004 €	2003 €
Brandschutz	-5.392.351	-4.988.146
Rettungsdienst	-197.585	-146.673
Rettungsdienst periodenfremd für 2002	30.542	-99.723
Jahresverlust	-5.559.394	-5.234.542
Betriebskostenzuschuß	0	5.114.161
danach verbleibender Gesamtverlust	-5.559.394	-120.381

Der Betriebsverlust im Sektor Rettungsdienst in Höhe von EUR 197.585 wird durch die Möglichkeit der Übertragung in die Kostenrechnung der nächsten drei Jahre gemäß KAG abgedeckt werden (2006 bis 2008). Dagegen steht der Überschuss aus dem Jahr 2002, der entsprechend gebührenmindernd eingesetzt wird (2004 bis 2006).
Ein Ausgleich des Betriebsverlustes im Sektor Brandschutz von EUR 5.392.351 ist lt. Wirtschaftsplan im Folgejahr durch einen Verlustausgleich in voller Höhe vorgegeben; eine tatsächliche Verlustabdeckung wird also zeitversetzt erst mit Ratsbeschluss über die Behandlung des Jahresverlustes erfolgen.
Diese geänderte Vorgehensweise, bei der keine laufenden Betriebskostenzuschüsse mehr gezahlt werden, hat zur Folge, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich ansteigen und in der Bilanz eine erhebliche Unterkapitalisierung ausgewiesen wird.
Zum Geschäftsverlauf im Einzelnen wird auf die folgenden Ausführungen unter TZ 2.2 verwiesen.

2. Lage

Die Lage des Betriebes wird an Hand der Bilanz und der G+V-Rechnung des Berichtsjahres dargestellt und aktualisiert, soweit keine wesentlichen Erkenntnisse im Anschlussjahr für die Beurteilung der Lage von Bedeutung sind.

Die Vermögens-, die Kapital- und die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2004 werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

2.1 Bilanzstruktur

2.1.1 Vermögens- und Kapitalrechnung

	31.12.2004		31.12.2003		Veränderung	
	€	%	€	%	€	%
Vermögen						
Anlagevermögen	12.016.134	65,8	12.128.379	68,2	-112.245	-0,9
Umlaufvermögen						
- langfristig -						
Forderungen an die Stadt (Rückgriffsforderungen aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen)	5.287.873	28,9	4.613.625	26,0	674.248	14,6
- kurzfristig -						
Vorräte	116.820	0,6	95.233	0,5	21.587	22,7
Forderungen - an die Stadt	0		0		0	
- an Fremde	682.605	3,7	696.114	3,9	-13.509	-1,9
- Sonstige	28.701	0,2	84.322	0,5	-55.621	-66,0
liquide Mittel, Barkasse/Giro	133.454	0,7	154.804	0,9	-21.350	-13,8
	961.580	5,3	1.030.473	5,8	-68.893	-7,2
Betriebsvermögen	18.265.587	100,0	17.772.477	100,0	493.110	2,8
Kapital						
Eigenkapital						
Eigenkapital	-6.387.309	-35,0	-178.329	-1,0	-6.208.980	3481,8
Sonderposten f. Investitionszuschüsse (2/3)	3.154.419	17,3	3.238.303	18,2	-83.884	-2,6
wirtschaftliches Eigenkapital	-3.232.890	-17,7	3.059.974	16,8	-6.292.864	-205,7
mittel- und langfristiges Fremdkapital						
Beihilferückstellung	2.163.113	11,8	2.012.638	11,3	150.475	100,0
Pensionsrückstellung	3.124.760	17,1	2.600.987	14,6	523.773	20,1
Sonderposten f. Investitionszuschüsse (1/3)	1.577.210	8,6	1.619.151	9,1	-41.941	-2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.056.619	38,6	7.214.366	40,6	-157.747	-2,2
	13.921.702	76,2	13.447.142	75,7	474.560	3,5
kurzfristiges Fremdkapital						
Rückstellungen	402.267	2,2	383.187	2,2	19.080	5,0
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt/ anderen Eigenbetrieben	6.615.196	36,2	540.630	3,0	6.074.566	1123,6
gegenüber Fremden	248.678	1,4	133.904	0,8	114.774	85,7
gegenüber Kreditinstituten	306.061	1,7	199.690	1,1	106.371	53,3
Sonstige	4.573	0,0	7.950	0,0	-3.377	-42,5
	7.576.775	41,5	1.265.361	7,1	6.311.414	498,8
Betriebskapital	18.265.587	100,0	17.772.477	100,0	493.110	2,8

In vorstehender Aufstellung wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/ anderen Eigenbetrieben saldiert und eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von EUR 292.566,18 in den Sonderposten für Investitionszuschüsse einbezogen.

Von den gesamten Sonderposten für Investitionszuschüsse (Zuschüsse zur Anlagevermögensfinanzierung) wurden zwei Drittel dem wirtschaftlichen Eigenkapital und ein Drittel dem Fremdkapital zugeordnet, weil einerseits die Zuschüsse nicht rückzahlbar sind und dem Betrieb dauernd zur Verfügung stehen, andererseits jedoch analog dem Werteverzehr des Anlagevermögens aufgelöst werden.

Das gesamte Bilanzvolumen macht am 31.12.2004 € 18.265.587 aus und liegt damit um € 493.110 = 2,8% über dem des Vorjahres.

In 2004 sind Neuinvestitionen von € 614.487 getätigt worden.

Vom Gesamtvermögen entfallen 68,2% (Vj. 68,2%) auf das Anlagevermögen; es liegt damit betriebsspezifisch hoch.

Das Anlagevermögen (TEUR 12.016) ist durch Investitionszuschüsse (Sonderposten) mit 39,4%, durch langfristiges Fremdkapital (ohne Pensions- und Beihilferückstellungen) mit 58,7% und mit 1,9% durch kurzfristiges Fremdkapital finanziert.

2.1.2 Liquidität

Durch die geänderte Finanzstruktur seit Beginn des Geschäftsjahres, derzufolge kein Betriebskostenzuschuss mehr gezahlt wird, sondern erst im Folgejahr ein Verlustausgleich vorgesehen ist, liegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 7.576.775 um EUR 6.615.195 über den gleichfristigen Forderungen einschliesslich des Bestandes an Vorräten und flüssigen Mitteln.

2.2 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung entwickelte sich aufgrund der gegebenen Struktur - wie anfangs dargelegt - im Geschäftsjahr 2004 nicht kostendeckend. Die negative Ertragslage wird sich in Folgejahren fortsetzen, weil insbesondere im Bereich Brandschutz eine Kostendeckung nicht erwirtschaftet werden kann. Insoweit ist der Betrieb laufend auf kostendeckende Zuschüsse der Stadt angewiesen.

Die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung zeigt folgendes Bild:

	2004		2003		Veränderung
	€	%	€	%	€
Betriebserlöse Rettungsdienst	2.471.235	96,0	2.403.651	94,8	67.584
Betriebserlöse Brandschutz	102.517	4,0	132.541	5,2	-30.024
Betriebserlöse	2.573.752	100,0	2.536.192	100,0	37.560
Betriebsaufwand	5.889.030	228,8	5.844.719	230,5	44.311
Betriebsrohverlust	-3.315.278	-128,8	-3.308.527	-130,5	-6.751
Geschäftsaufwand	703.033	27,3	677.880	26,7	25.153
Betriebsunterdeckung	-4.018.311	-156,1	-3.986.407	-157,2	-31.904
Betriebssteuern	0	0,0	0	0,0	0
Betriebsrohverlust	-4.018.311	-156,1	-3.986.407	-157,2	-31.904
Abschreibungen	722.663	28,1	708.506	27,9	14.157
Betriebsverlust	-4.740.974	-184,2	-4.694.913	-185,1	-46.061
Zinsaufwand (saldiert)	444.507	17,3	398.957	15,7	45.550
Unternehmensverlust	-5.185.481	-201,5	-5.093.870	-200,8	-91.611
Außerordentlicher neutraler Aufwand - Ergebnis (saldiert)	-373.913		-140.672		
Jahresverlust	**-5.559.394**		**-5.234.542**		
Betriebskostenzuschuss der Stadt	0		5.114.161		
Unterdeckung danach	**-5.559.394**		**-120.381**		

nachrichtlich:

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 ist eine Verlustabdeckung im Jahr 2005 in Höhe von 5.424.925 € vorgesehen.

Die Lohn- und Gehaltskosten werden wie folgt verrechnet:

	2004 EUR	2003 EUR
Im Betriebsaufwand	6.115.315	5.942.131
Im Geschäftsaufwand	338.840	331.106
lt. G+V-Rechnung Pos. 4	6.454.155	6.273.237
abzüglich Erträge aus Rückgriffsforderungen Personalkosten an die Stadt (Pos.2 G+V-Rechnung)	674.248	502.925
	5.779.907	5.770.312

Der Jahresverlust erhöhte sich somit um EUR 324.852,- auf EUR 5.559.394 und resultiert

aus der Erhöhung der Erlöse um	EUR	-37.560
aus dem Anstieg der Kosten und Aufwendungen (saldiert)	EUR	129.171
Anstieg der Unterdeckung bis dahin	EUR	91.611
aus dem Anstieg der Kosten im außerordentlichen Sektor	EUR	233.241
Anstieg des Jahresverlustes	EUR	324.852

Die Entwicklung der Erlöse im Einzelnen wird unter Abschnitt VII dargestellt.

Die Aufwandsentwicklung stellt sich in den einzelnen Sektoren wie folgt dar:

Aufwandsseite:

Betriebsaufwand	2004 €	2003 €	Veränderung €
Personalkosten	5.441.067	5.439.206	1.861
Gas, Strom, Wasser, Abfall	79.043	78.879	164
Malteser Hilfsdienst	147.750	148.462	-712
Instandhaltung	162.904	147.695	15.209
KFZ-Kosten (ohne Afa)	278.276	258.464	19.812
Gebäudemieten	10.071	8.027	2.044
Kosten f. ehrenamtliche Tätigkeiten	43.914	38.642	5.272
Reinigung	55.068	54.088	980
Berufskleidung u.a.	49.486	37.648	11.838
Kosten Kreisleitstelle	0	12.600	-12.600
Tragehilfen	3.060	3.168	-108
Materialaufwand	4.937	25.290	-20.353
	6.275.576	6.252.169	23.407
davon ab: Betriebserträge	386.546	407.450	-20.904
	5.889.030	5.844.719	44.311

Zur Entwicklung der Personalkosten, die den wesentlichen Teil der Aufwendungen ausmachen, wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII verwiesen.

Der Betriebsaufwand wurde um die gegenüberstehenden Betriebserträge gekürzt.

In der Ertragssumme von € 386.546 sind u.a. enthalten:

Auflösung von Investitionszuschüssen	TEUR	276
Erträge aus Abrechnungen mit dem Kreis (Kreisleitsstelle)	TEUR	52
Erträge aus Versicherungserstattungen	TEUR	19

Der Geschäftsaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2004	2003	Veränderung
	€	€	€
Personalkosten Verwaltung	176.273	178.466	-2.193
Personalkosten Querschnittsämter	162.567	152.640	9.927
Sachkosten Querschnittsämter	50.610	64.125	-13.515
Versicherungsprämien	119.255	100.660	18.595
Fernsprechkosten	64.221	60.980	3.241
Gutachterkosten	0	0	0
Prüfungs-, Aufstellungs-, Rechts- und Beratungskosten	20.161	31.952	-11.791
Fortbildungskosten	56.707	32.525	24.182
übrige Verwaltungskosten	55.219	58.232	-3.013
	705.013	679.580	25.433
davon ab: Geschäftserträge	1.980	1.700	280
	703.033	677.880	25.153

Zur Entwicklung der Personalkosten für die Verwaltungstätigkeiten wird auf die Ausführungen in Abschnitt VIII verwiesen.

Der erhöhte Abschreibungsaufwand ist auf die Neuzugänge im Anlagevermögen, insbesondere im Fahrzeugbestand zurückzuführen. Der Mehraufwand beträgt 14.157 EUR und macht eine Erhöhung von 2% aus.

Der Anstieg des Zinsaufwandes um EUR 45.550 = 11,4% ist durch die im Berichtsjahr erstmals eingeführte Verzinsung des Sonderkassenkontos (EUR 50.091) entstanden, die Zinsen für das Fremdkapital haben dagegen um EUR 4.541 abgenommen.

Der außerordentliche neutrale Aufwand (saldiert mit den Erträgen) liegt im Wirtschaftsjahr um 233.241 EUR höher als im Vorjahr und beträgt 373.913 EUR. Die Erträge betreffen überwiegend eine Erstattung der Rheinischen Versorgungskasse für das Jahr 2003 (162.622 EUR) und die Auflösung der Rückstellung für die Betriebsabrechnung der Kreisleitstelle 2003 (33.131 EUR).
Die Ausbuchung von Forderungen an den städtischen Haushalt wegen eines nicht gezahlten Betriebskostenzuschusses macht einen neutralen Aufwand von 536.270 EUR aus, der den Anstieg dieser Position prägt.

III. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

	Endbestand 31.12.2004	Endbestand 31.12.2003	Veränderung
	€	€	€
Grundstücke	1.485.265,00	1.314.615,00	170.650
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	6.777.289,00	6.934.616,00	-157.327

Im Berichtsjahr wurde der Feuerwehr ein Grundstück zum Buchwert von 170.000 EUR zum Teilausgleich von Forderungen gegenüber der Stadt übertragen.

Die Veränderung im Bestand der Geschäfts- und anderen Bauten beruht vorwiegend auf Abschreibungen.

IV. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Rettungsdienst und Brandschutz erstrecken sich grundsätzlich auf die Stadt Bergisch Gladbach. Die Gemeinden Odenthal und Kürten sowie die Städte Overath und Rösrath werden aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ganz oder teilweise rettungsdienstlich mitversorgt.

	Endbestand 31.12.2004	Endbestand 31.12.2003	Veränderung
	€	€	€
Außenanlagen, Sonderbauwerke			
Außenanlagen	705.015,00	757.724,00	-52.709
Sonderbauwerke	56.509,00	60.276,00	-3.767
Betriebsvorrichtungen	187.596,00	186.814,00	782
Fuhrpark für			
Brandschutz	1.548.252,00	1.558.003,00	-9.751
Rettungsdienst	220.373,00	310.195,00	-89.822
Maschinen, technische Anlagen	322.787,00	367.816,00	-45.029
Betriebs- und Geschäftsausstattung	649.435,00	629.710,00	19.725
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	58.232,00	0,00	58.232

Es wurden folgende Fahrzeuge und Geräte eingesetzt:

1. **Löschfahrzeuge**	2004 Anzahl	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Löschgruppenfahrzeug LF8 / LF 8/6	6	6	6
Löschgruppenfahrzeug LF16/LF16-TS*/LF16/12	4	4	4
Löschgruppenfahrzeug LF 24	1	1	1
Tanklöschfahrzeug TLF 16/ TLF 16/24	2	2	2
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50	2	2	2
Löschfahrzeug 10/6	1	0	0
Wechselladerfahrzeug (1 Fahrschulfahrz.)	2	2	2
	18	17	17

*) LF 16-TS ist Bundesfahrzeug

2. **Sonstige Fahrzeuge**	2004 Anzahl	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Drehleiter DLK 23/12	2	2	2
Rüstwagen (RW 1; RW 2)	1	1	1
Gerätewagen GW	2	2	2
Einsatzleitwagen ELW 1	1	1	1
Schlauchwagen SW 2000	1	1	1
Mannschaftstransportwagen (MTW)	2	2	2
Transporter	1	2	1
Anhänger (Wasserwerfer, Sonderlöschmittel)	5	3	5
Abrollbehälter	7	7	7
Kommandowagen	4	3	3
Traktor	1	1	1
	27	25	26

3. **Sanitätsfahrzeuge**	2004 Anzahl	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Krankentransportwagen KTW	4	4	4
Rettungstransportwagen RTW	4	4	4
Notarzteinsatzfahrzeug NEF	2	2	2
	10	10	10

4. **Geräte**	2004 Anzahl	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Tragkraftspritzen TS 8/8	4	4	4
Hydraul. Rettungsgeräte (Spreizer/Schneidg.)	9	9	9
Lüftungsgeräte LG	2	2	2
	15	15	15

Die Einsatzstatistik zeigt folgendes Bild:

		2004	2003	2002
a)	Feuerwehreinsätze			
	Brandeinsätze	140	172	146
	Hilfeleistungen	491	511	556
	Fehlalarme	218	175	127
	insgesamt	849	858	829
b)	Rettungseinsätze			
	Normaltransporte	6220	4963	4127
	Notfalltransporte *)	9286	8777	8605
	insgesamt	15506	13740	12732
	zudem:			
	Konsiliarfahrten	0	819	1154
*)	davon mit Notarztwagen	3415	3202	3133
	davon mit Rettungswagen	5871	5575	5472
c)	Vorbeugender Brandschutz			
	Brandschauen (Hauptrevisionen)	273	363	206
	Nachschauen (Nachrevisionen)	23	57	29
	geprüfte Baugesuche	285	234	249
	Beratungen	323	368	428
d)	Personalstärke			
	Jugendfeuerwehr	94	69	77
	Freiwillige Feuerwehr (Aktive)	284	272	279
	davon: hauptamtliche Kräfte	113	100	82

V. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Investitionen

1. Im Geschäftsjahr 2004 waren geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau (Fahrzeuge) in Höhe von 58.232 EUR für die Beschaffung eines Löschfahrzeuges zu verzeichnen.

2. Grundlage der Investitions- und Finanzplanung bilden im Bereich Brandschutz das Brandschutzkonzept und im Bereich Rettungsdienst der Rettungsbedarfsplan für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Für das Jahr 2005 sind Investitionen schwerpunktmäßig vorgeschen:

	Ansatz	Verpflichtungs-ermächtigungen
	€	€
Kraftfahrzeuge Brandschutz	436.500	250.000
Kraftfahrzeuge Rettungsdienst	124.000	0
Geräte Brandschutz	76.500	15.000
Geräte Rettungsdienst	55.000	0
Baumaßnahmen Brandschutz	117.000	50.000
Baumaßnahmen Rettungsdienst	36.500	0
Löschwasserteiche und -behälter	0	0
	845.500	315.000

VI. Entwicklung des Eigenkapitals, der Rückstellungen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Zuwendungen

1. Das gesamte Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.2004	Zugang Verwendung	Abgang	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€
Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Allgemeine Rücklagen	342.910,85	-649.585,61	649.585,61 342.910,85	0,00
Zweckgebundene Rücklagen	5.563.534,97	146.520,21	132.629,00 5.284.860,00	292.566,18
Verlustvortrag	-5.806.099,56	649.585,61	-5.627.770,85	-6.387.308,68
Jahresverlust		-5.559.394,36		
	100.346,26	-5.412.874,15	782.214,61	-6.094.742,50

Die Allgemeine Rücklage in Höhe von 342.910,85 € wurde verwendet zum Teilausgleich des Verlustvortrags. Dazu minderte die Forderungsausbuchung des nicht gezahlten Betriebskostenzuschusses für 2003 in Höhe von 649.585,61 € die Allgemeine Rücklage. Es erfolgte eine Umbuchung in den Verlustvortrag.
Die Zweckgebundenen Rücklagen betreffen Investitionspauschalen, die unter der Nachweisverpflichtung stehen, dass Investitionen für den Feuerschutz tatsächlich getätigt werden. Diese Zuschüsse in Gesamthöhe von 292.566,18 € dürfen nicht zur Verlustabdeckung herangezogen werden, sondern sind auf das neue Jahr vorzutragen.
Der Abgang des Verlustvortrages (5.627.770,85 €) setzt sich zusammen aus den Allgemeinen Rücklagen mit 342.910,85 € und aus den Zweckgebundenen Rücklagen mit 5.284.860,- €, die gemäß Ratsbeschluß zur Teilabdeckung des Verlustvortrages eingesetzt wurden.

Über die Behandlung des Bilanzverlustes von EUR 6.387.308,68 bestehend aus:

Jahresverlust	5.559.394,36
Verlustübertrag	649.585,61
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	178.328,71

hat der Rat der Stadt Bergisch Gladbach noch Beschluss zu fassen. Auf Rücklagen kann dabei nicht zurückgegriffen werden. Lt. § 10 Abs. 6 EigVO ist ein Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde getilgt wird, auf neue Rechnung vorzutragen.
Spätestens nach Ablauf von fünf Jahren hat die Gemeinde, wenn kein Ausgleich durch Rücklagen möglich ist, den Verlust aus Haushaltsmitteln auszugleichen.

2. Die **Rückstellungen** entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

2.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sie entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 01.01.2004	Zuführung (saldiert)	Inanspruch-nahme	Stand 31.12.2004
	€	€	€	€
lt. Berechnungsnachweis	2.600.986,95	523.773,44	0,00	3.124.760,39

Pensionsrückstellungen wurden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres für 85 Anwartschaften gebildet. Hierbeit handelt es sich um Mitarbeiter mit Beamtenstatus, deren Versorgungsansprüche nach dem 01.01.1987 entstanden sind.
Versorgungsansprüche von Mitarbeitern, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind (Altzusagen), wurden gemäß EG HGB (Art. 28) auf Grund des gegebenen Wahlrechts nicht in die Passivierung mit einbezogen.
Der bilanzierten Verbindlichkeit wurde eine entsprechende Forderung an die Stadt gegenübergestellt, die sich durch die Rechtsbeziehungen im Falle des Versorgungseintritts zwischen Anspruchsberechtigtem der Trägerschaft und der Versorungskasse begründet.

2.2 Sonstige Rückstellungen

in EURO	01.01.2004	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Urlaubsrückstellung	103.000,00	103.000,00		142.000,00	142.000,00
Überstundenrückstellung	97.000,00	97.000,00		137.000,00	137.000,00
Abschlußprüfungskosten	15.268,19	15.268,19		15.000,00	15.000,00
Beratung Jahresabschluss	5.000,00	5.000,00		5.000,00	5.000,00
Strom Wipperfürther Str. 1999	3.834,69		3.834,69		0,00
Strom Wipperfürther Str. 2000	6.646,79				6.646,79
Strom Wipperfürther Str. 2001	6.646,79				6.646,79
Strom Wipperfürther Str. 2002	6.600,00				6.600,00
Strom Wipperfürther Str. 2003	8.000,00	910,45	489,55		6.600,00
Strom Wipperfürther Str. 2004	0,00			6.799,79	6.799,79
sonst. Energiekosten Sept.-Dez. 2001	3.176,67	2.266,01	910,66		0,00
Wasserschaden Gut Schiff Herrenstrunden	6.200,00	6.121,73	78,27		0,00
Kosten der Kreisleitstelle BAB Kreis 2003	12.600,00		12.600,00		0,00
Werkstattkosten Fahrzeuge 2001	8.290,57				8.290,57
Werkstattkosten Fahrzeuge 2002	600,00		600,00		0,00
Fuhrleistung/Lohnleistungen FB 7	600,00	600,00		600,00	600,00
Überschuss Rettungsdienst lt. KAG	99.723,49	38.640,43			61.083,06
Zwischensumme Konto 0940000	383.187,19	268.806,81	18.513,17	306.399,79	402.267,00
Beihilferückstellung	2.012.638,00	0,00	0,00	150.475,00	2.163.113,00
Summe Sonstige Rückstellungen	2.395.825,19	268.806,81	18.513,17	456.874,79	2.565.380,00

Beihilferückstellung

Wie bereits bei den Verpflichtungen für Pensionsanwartschaften, wurde in Höhe der Rückstellung eine Rückgriffsforderung an die Stadt eingebucht, so dass die Aufwandsrechnung (saldiert) nicht belastet wurde.

3. Langfristige Verbindlichkeiten

Bezüglich der Darlehensentwicklung wird auf Anlage 3 im Anhang verwiesen.

4. Entwicklung der erhaltenen Zuwendungen/Zuschüsse

	Stand 01.01.2004		Zugang U=Umbuchung	Auflösung	Stand 31.12.2004
	€		€	€	€
a) Gebäude und Ausstattung der					
neuen Feuerwache Paffrather Str.	3.635.037,00		0,00	122.955,00	3.512.082,00
Brandschutz	794.760,00	U	132.629,00	112.449,83	814.939,17
Rettungsdienst	64.856,00		0,00	23.845,52	41.010,48
	859.616,00		132.629,00	136.295,35	855.949,65
Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Feuerschutzkleidung	7.976,00		0,00	1.329,44	6.646,56
Feuerwehrtechnische Geräte	76.150,00		4.000,00	15.765,21	64.384,79
für Beschaffung Rettungsd. in 2003	0,00		0,00	0,00	0,00
	84.126,00		4.000,00	17.094,65	71.031,35
			4.000,00		
insgesamt	4.578.779,00	U	132.629,00	276.345,00	4.439.063,00

VII. Umsatzerlöse

Sie ergeben sich sowohl im Rettungsdienst als auch im Brandschutz aufgrund von Gebühren- und Entgelterhebungen kraft Satzung bzw. Entgeltordnung.

Zusammensetzung

Die Umsatzerlöse setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

		2004	2003
		€	€
a)	Rettungsdienst Stadtgebiet	2.936.881,84	2.757.495,14
b)	Rettungsdienst Overath, Kürten, Rösrath	227.004,69	251.825,89
c)	Rettungsdienst Odenthal	163.308,41	153.465,72
		3.327.194,94	3.162.786,75
d)	Konsiliarfahrten	0,00	40.783,44
		3.327.194,94	3.203.570,19
	abzüglich Kreisleitstellengebühr:		
	(12.091 Fahrten x € 43,-)	519.913,00	453.134,00
	Absetzung wegen Niederschlagung	2.012,96	664,00
		517.900,04	452.470,00
	Zwischensumme	2.809.294,90	2.751.100,19
	abzüglich Notarztentgelte	368.601,21	347.449,32
	Zwischensumme	2.440.693,69	
	zuzüglich Auflösung Rückstellung Gebührenüberschuss 2002	30.541,83	
	Gesamt Erlöse Rettungsdienst (a-d)	**2.471.235,52**	**2.403.650,87**
e)	**Erlöse Brandschutz**	**102.516,89**	**132.540,96**
		2.573.752,41	**2.536.191,83**

Die Notarztentgelte setzen sich wie folgt zusammen:

	Einsätze 2004	2004 / EURO	Einsätze 2003	2003 / EURO
Notarztentgelte				
Vinzenz-Palotti-Hospital	1.723	184.998,51	1.633	175.335,21
Marienkrankenhaus	857	92.016,09	815	87.506,55
Evangelisches Krankenhaus	853	91.586,61	788	84.607,56
direkt an Notärzte				
	3.433	368.601,21	3.236	347.449,32

Das Risiko für den Forderungsausfall trifft bei den Notarztentgelten in voller Höhe den Betrieb.

zu e) Erlöse Brandschutz

Die Erlöse für den Brandschutz setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	Einsätze 2004	2004 / EURO	Einsätze 2003	2003 / EURO
Abwehrender Brandschutz /				
Technische Hilfeleistung insgesamt	849		860	
- davon abgerechnet	237	79.916,89	208	99.568,96
- davon interne Verrechnung (Tragehi	40	3.060,00	41	3.168,00
		82.976,89		102.736,96
Vorbeugender Brandschutz insges.	904		995	
- davon abgerechnet	243	19.540,00	330	29.804,00
		102.516,89		132.540,96

Zusammenfassend entwickelten sich die **Umsatzerlöse** (netto) in den letzten vier Jahren wie folgt:

	2004	2003	2002	2001
	€	€	€	€
Rettungsdienst	2.471.235	2.403.651	2.564.275	2.223.245
Brandschutz	102.517	132.541	133.282	116.759
	2.573.752	2.536.192	2.697.557	2.340.004

Tarifänderungen einerseits und die Erhöhung der Einsatzfahrten andererseits führten zu einem Anstieg der Erlöse im Sektor Rettungsdienst um 2,8%.
Der Erlösrückgang im Bereich Brandschutz ist mit rund 10.000,- € durch die verminderten abrechenbaren Fehlalarme von Brandmeldeanlagen sowie durch Abnahme der kostenpflichtigen Einsätze zu erklären.

VIII. Personalaufwand

Der Personalaufwand lt. Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

		2004	2003	Veränderung	
		€	€	€	%
a)	Löhne und Gehälter	3.900.494	3.657.594	242.900	6,641
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.553.660	2.615.643	-61.983	-2,37
		6.454.154	6.273.237	180.917	2,9

Der Gesamtanstieg beträgt rund € 180.917 = 2,9% ; er wurde durch Aufwendungen im Bereich Löhne und Gehäter durch erhöhten Personaleinsatz hervorgerufen. Die Minderung der sozialen Aufwendungen ist durch eine Erstattung der Rheinischen Versorgungskasse für das Jahr 2004 entstanden.

Der Personalaufwand setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2004	2003	Veränderung	
	€	€	€	%
zu a) Löhne, Gehälter und Besoldung, davon entfallen auf:				
Gehälter Rettungsdienst	228.287	261.067	-32.780	-12,6
Gehälter Verwaltung	94.492	92.600	1.892	2,0
Besoldung	3.287.810	3.198.857	88.953	2,8
Veränderung durch Rückstellungen für Urlaub und Überstunden	79.000	-91.000	170.000	
Personalkostenerstattung an den Kernhaushalt	162.567	152.640	9.927	6,5
Personalnebenkosten	48.338	43.430	4.908	11,3
Personalkosten VJ	0	0	0	
	3.900.494	3.657.594	242.900	6,6

Die Personalkosten des Kernhaushaltes setzen sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	€	€
Personalamt, andere städt. Dienste (922)	124.255	101.792
EDV-Amt (060)	20.045	30.252
übrige	18.267	20.596
	162.567	152.640

ausschließlich Sachkosten

zu b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

	2004	2003
	€	€
insgesamt	2.553.660	2.615.643
davon für Altersversorgung	1.847.625	1.923.215
im Einzelnen:		
Soziale Abgaben Angestellte:	68.136	74.177
Aufwendungen für Altersversorgung:		
Beamte	1.266.922	1.521.540
Angestellte	19.306	20.617
Pensionsrücklage	37.624	33.498
Beihilfen:		
Beamte	456.154	434.500
Angestellte	544	651
Zivildienstleistende (Zehrgeld u.a.):	30.726	27.735
übrige:	0	0
Lt. Kostenaufstellung Personalamt	1.879.412	2.112.718
Zuführung Pensionsrückstellung	523.773	347.560
Beihilferückstellung	150.475	155.365
	2.553.660	2.615.643

c) Personalstatistik

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	2004	2003	2002
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beamte	Ø 96,25	Ø 94	Ø 87,25
Brandmeisteranwärter	Ø 5	Ø 6,85	Ø 14,25
Angestellte Rettungsdienst	Ø 9	Ø 9,5	Ø 13
Angestellte Verwaltung	Ø 2,65	Ø 2,65	Ø 2,65
Zivildienstleistende	Ø 6,7	Ø 7	Ø 4,75

IX. **Vorgänge von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind,** haben sich nicht ergeben.

X. **Die voraussichtliche Entwicklung des Betriebes**

Durch den Umstand, dass der Betrieb im Wesentlichen öffentliche Aufgaben erfüllt, ist, wie bereits zum Ausdruck gebracht wurde, eine Kostendeckung über Gebühren nicht voll erreichbar. Der Betrieb ist demzufolge auf Zuschüsse des Trägers angewiesen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2005 wird in die Hauptausschusssitzung am 20.09.2005 eingebracht; der Rat soll in der Sitzung am 29.09.05 darüber beschließen. Der Entwurf sieht folgende Planzahlen für 2005 vor:

I. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan werden festgesetzt:	- Aufwendungen:	8.527.256 €
	- Erträge:	2.940.600 €
	- Jahresfehlbetrag:	5.586.656 €

Lt. mittelfristiger Finanzplanung ist die Verlustabdeckung im Jahr 2006 vorgesehen.

II. Vermögensplan

Im Vermögensplan werden festgesetzt:	- Finanzbedarf	6.694.551 €
	- Finanzdeckung	6.694.551 €

Bergisch Gladbach, im September 2005

Stadt Bergisch Gladbach

Michael Kotulla
Erster Beigeordneter